

Newsletter vom 08.09.2021

An(ge)dacht zur Wochenmitte: Kirche der Zukunft / Termine der kommenden Tage

Liebe Gemeinde,

wie kann Kirche in der Zukunft aussehen? Gestern stellten wir uns in der WhatsApp-Andacht diese Frage – oder besser gesagt: Wir stellten uns dieser Frage. Denn leicht ist sie keineswegs! Es beginnt ja schon damit, sich zu fragen, was eigentlich Kirche war, ist, sein kann. Eine reformierte Kollegin aus Niedersachsen erzählte mir erst heute Morgen, wie sich auch das Verständnis von Kirchenmitgliedschaft verändert: Ein guter Freund von ihr bezeichnete sich selbst als absolut unkirchlich, aber gläubig. Er betet jeden Abend. Nur von regelmäßigen Kirchgängen hält er nichts, auch an Gruppen nimmt er nicht teil – aus Zeit- und Jobgründen. Dennoch ist es ihm wichtig, Mitglied einer Kirchengemeinde zu sein und diese zu unterstützen – wenn er erfährt, dass ein Jugendlicher sich eine Freizeit nicht erlauben kann, spendet er gern zu diesem Zweck.

Für andere wäre der allsonntägliche Kirchgang gar nicht wegzudenken – entsprechend groß war Entsetzen und Enttäuschung, wenn aufgrund der Pandemiesituation die Gottesdienste in traditioneller Form ausgefallen sind.

Das gleiche gilt für die Teilnehmer und Organisatoren im Ehrenamt, die Gruppen am Laufen und Leben halten – für sie ist Kirche nicht nur der Sonntagsgottesdienst, sondern auch diese Form der Gemeinschaft bei Kaffee und Kuchen, mit Stricknadeln oder Bastelschere. Nicht selten schütteln die kirchlich hoch engagierten und verbundenen Mitglieder über die sogenannten „U-Boot-Christen“ den Kopf, wenn diese nur gelegentlich zu familiären Anlässen oder Weihnachten „auftauchen“. Aus durchaus verständlichen Gründen: Es gibt sie, die hoch Aktiven und Engagierten, auch bei uns – aber es sind zu wenige, und zu wenige Ehrenamtliche kommen nach.

Am Ehrenamt aber entscheidet sich Wohl und Weh der Kirche der Zukunft. Zukünftig werden immer weniger Menschen Theologie studieren und Pfarrer werden wollen – das gleiche gilt für die Kirchenmusiker. Zunehmend werden Ehrenamtliche, z.B. als Laienprediger oder Diakone Aufgaben übernehmen müssen. Finanzielle Mittel werden in allen Gemeinden Deutschlands schwinden. Die Landeskirchen werden schlanker werden, Gemeinden zusammengelegt oder abgewickelt werden – oder sie stellen sich der Zukunft, entwickeln neue Formen und vor allem: Profile!

Allein sich als reformiert, lutherisch oder uniert zu verstehen und damit zu werben, ist kein Schritt in die Zukunft, sondern zurück in das Konfessionsdenken der Vergangenheit. Dass man als Reformierte Kirche ein anderes Profil hat, ist offenkundig und auch eine Zukunftschance: schlanke Gottesdienste, ohne Vorkenntnisse zu begreifen; flache Hierarchie ohne große Einzelgestalten; und vor allem: Leitung und Leben aus der Gemeinde selbst heraus. Durch die Hände und Köpfe vieler. Das ist reformiert. Und eine Chance für die Zukunft.

Doch was tun, wenn es an Köpfen und Händen mangelt? Oder an der Zeit, diese für die Gemeinde einzusetzen? Das, noch viel stärker als die finanziellen Begrenzungen, ist ein Problem, das oft den Blick in die Zukunft versperrt – allzu oft bleibt man im „man sollte mal, man könnte ja, man muss doch“ stecken – oder blickt auf die goldenen Zeiten zurück, als die Kreise noch gut gefüllt waren und markige Einzelpersonen über Jahre oder Jahrzehnte Gruppen leiteten. Diese Zeiten werden nicht mehr zurückkommen. Andere Zeiten kommen, und diese gilt es miteinander zu gestalten.

Das Ehrenamtsproblem löst das nicht. Und auch die Frage, wie Kirche in Zukunft aussehen kann, ist damit nicht beantwortet – aber immerhin ergab sich aus dieser großen Frage wenigstens jetzt schon die ein oder andere Idee für frische Gruppen in unserer WhatsApp-Andacht: Wie wäre es z.B. mit Sport für Ältere in der Gemeinde? Aber natürlich brauchen wir auch dafür zukünftig Ehrenamtliche,

die solche Gruppen leiten können und Verantwortung übernehmen wollen. Es klingt abgedroschen, aber letztlich können wir die Zukunft der Kirche nur breit gemeinsam gestalten, statt uns auf einzelne, menschliche Heilsgestalten zu verlassen.

Termine der kommenden Tage:

Heute Abend, am Mittwoch (08.09.) findet um **18 Uhr im Gemeindehaus Bückeberg** das Treffen des **Freundeskreises des reformierten Friedhofs** statt. In den vergangenen Monaten hatten wir vor allem an der Überarbeitung der Friedhofsordnung gearbeitet, aber im Freundeskreis wollen wir uns der schönen, gestalterischen Aufgaben annehmen: So sprechen wir über die Namensvorschläge, die für die Kapelle am Friedhof eingegangen sind. Und stellen ein erstes kleines Projekt, den sogenannten „Schöpfungsgang“ vor. Alle sind herzlich willkommen, denen die Zukunft unseres Friedhofs am Herzen liegt und die diese aktiv – durchaus bald auch wieder durch aktives Anpacken – mitgestalten wollen!

Der ebenfalls für heute um 19.30 Uhr in Stadthagen geplante Abendvortrag muss leider entfallen.

Am **Sonntag (12.09.)** findet der **Gottesdienst** in der **Schlosskirche** Bückeberg um **10 Uhr** mit **Pastor i.R. Thomas G. Krage** statt.

Ebenfalls am **Sonntag** findet um **17 Uhr** wieder unser **Jugendkreis** statt – es geht vorwärts im Jugendkeller!

Mit herzlichen Segenswünschen

Ihr und Euer Pastor Marc Bergermann